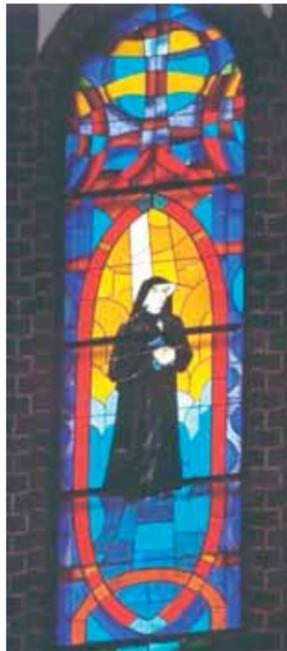


HEILIGE FAUSTINA KOWALSKA

POLEN, XX JAHRHUNDERT

Die neuste Praktik der Verehrung des Allerheiligsten Herzens ist das Verehren der Ikone der barmherzigen Liebe, welche mit der Erscheinung des Herrn angesichts der polnischen Nonne Faustina Kowalska begann. Jesus erschien ihr am 22. 2.1933, seine rechte Hand segnete, die Linke zeigte auf sein Herz, aus welchem zwei Strahlen kamen. Ein Lichtstrahl war pastellfarben, der andere rot. Sie bedeuteten das Wasser und Blut, welche aus seinen Rippen flossen, als man ihn am Kreuz mit der Lanze stach. Dies symbolisiert die reinigende Wirkung der Taufe und Konfession und die regenerative Eigenschaft der Eucharistie.



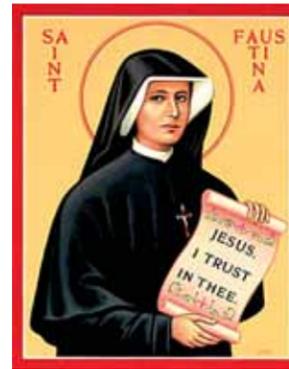
Wallfahrtsort der Göttlichen Barmherzigkeit, Krakau



Jesus sagte zu Faustina: „Meine Tochter schreibe diese Worte, dass alle Seelen meine Barmherzigkeit verehren und dessen Kult verbreiten. So werden andere Seelen in meine Barmherzigkeit vertrauen und im Todesmoment keine Angst mehr fühlen, weil meine Barmherzigkeit sie schützen wird im letzten Kampf. Tochter überzeuge die Seelen, den Kranz zu beten, den ich dir gab, so werde ich alles geben, was sie von mir erfragen“.



Die Heilige Faustina schrieb, dass sie vor der Kommunion, während der Messe, in welcher Jesus im Allerheiligsten Sakrament ausgestellt wird, zwei Strahlen aus der Hostie kommen sah, wie sie in diesem Bild dargestellt sind. Einer war rot und der andere war pastellfarben.



Papst Johannes Paul II hat im Jahr 2000 das liturgische Fest der Barmherzigkeit eingeführt, es wird jährlich den ersten Sonntag nach Ostern gefeiert

Jesus zur Heiligen Faustina: „Meine Tochter, hilf Mir einen sterbenden Sünder zu retten, bete für ihn den Rosenkranz, wie Ich es dich gelehrt habe“. Als ich dann zu beten begann, sah ich den Sterbenden in einem fürchterlichen Kampf. Sein Schutzengel war machtlos gegen die Ärmlichkeit seiner Seele und viele Dämonen warteten auf den Sterbenden. Doch, während ich betete, wie mir geheißen, erblickte ich Jesus, wie er im Bild dargestellt ist. Die Strahlen kamen aus seinem Herz und umhüllten den Todkranken, so mussten die Dämonen flüchten. Der Mensch starb in Frieden. Als ich erwachte, verstand ich, dass dieser Gebetskranz wichtig neben Todgeweihten ist, denn er stillt Gottes Zorn. (Heilige Faustine Kowalska, Tagebuch, Libera Editrice Vaticana, Seite 515)



KRANZ DER GÖTTLICHEN BARMHERZIGKEIT

Jesus zu der Heiligen Faustina: „Dieses Gebet hilft meinen Zorn zu stillen, Du betest es für 9 Tage mit dem geläufigen Rosenkranz, wie folgend: Erst betest Du das Vaterunser, Ave Maria, und das Glaubensbekenntnis. Dann auf den Perlen des Vaterunsers sagst Du folgende Worte:

Ewiger Vater, ich opfere Dir auf den Leib und das Blut, die Seele und die Gottheit Deines geliebten Sohnes und unseres Herrn Jesus Christus, um die Vergebung unserer Sünden und der Sünden der ganzen Welt zu erlangen.

Auf den Perlen des Ave Maria betest Du die folgenden Worte:

Durch Seine schmerzhafteste Passion, habe Erbarmen mit uns und der ganzen Welt.

Zum Schluss betest Du drei Mal diese Worte:

Heiliger Gott, Heiliger Starker, Heiliger Unsterblicher: Habe Erbarmen mit uns und der ganzen Welt.

Dies sind die Worte Jesus an Schwester Faustina: „Ich wünsche, dass dieses Bild von der ganzen Welt verehrt wird, wer dieses Bild verehrt, wird seine Seele gerettet haben und über seine Feinde siegen, auf Erden und besonders zu seiner Todesstunde, denn ich werde ihn zu meiner Glorie verteidigen“. Jesus selber erklärte die Bedeutung dieser Verehrung: „Meine Tochter, ich bin die Liebe und die Barmherzigkeit in Person. Meine Herzenswunde ist die Quelle der unbegrenzten Barmherzigkeit. Sage den Seelen, dass ich ihnen meine Barmherzigkeit als Schutzschild gebe, für sie kämpfe ich, mich den gerechten Zorn meines Vaters stellend. Tochter, sage der leidenden Menschheit, sich unter die Barmherzigkeit meines Herzens zu stellen und ich werde sie mit Frieden erfüllen. Die Seelen kommen um, trotz meiner schmerzenerfüllten

Passion. Doch ich biete ihnen die letzte Rettung, das Fest meiner Barmherzigkeit. Dieses Bild ist ein Zeichen für die letzten Tage, nach denen der Tag des Jüngsten Gericht kommt“.

Neben seiner unendlichen Barmherzigkeit, zeigte Jesus Schwester Faustina auch die Hölle: „Heute, mit der Führung eines Engels, bin ich in den Höllentiefen gewesen; es ist ein Ort der Qualen und unendlich groß. Diese verschiedenen Strafen sah ich: die Erste, welches die Hölle ausmacht, ist der Verlust Gottes, die Zweite sind die immer fortwährenden Gewissensbisse, die Dritte das Wissen der Hoffnungslosigkeit, die vierte Strafe ist ein seelenverbrennendes Feuer, welches geistig ist und den Gotteszorn bedeutet. Die Fünfte ist die kontinuierliche Dunkelheit, ein unerträglicher, erstickender Gestank. Auch

wenn es dunkel ist, sehen sich die Verurteilten doch, sie sehen die eigenen Sünden und die der anderen. Die sechste Strafe ist die dauernde Kompanie Satans. Die Siebte ist eine schreckliche Verzweiflung, der Hass Gottes, die Gotteslästerungen, die Verwünschungen, die Flüche. Das es der Sünder wisse: mit seinen eigenen Sünden wird er für die Ewigkeit gefoltert. Ich schreibe dies mit Gottesbefehl, damit keine Seele sich mit Unwissenheit entschuldigt. Ich, Schwester Faustina, bin mit Befehl Gottes in den Höllentiefen gewesen, damit ich den Seelen deren Wirklichkeit bezeugen kann und das, was ich beschrieb, ist nur ein Schatten von dem was ich sah“.